

Sonne rechter und linker Hand an der Hauptstange war ein Altar mit dem Namenszuge Ihrer Durchl. des Kurfürsten und der Kurfürstin, welchen ein Kurhut bedeckte, am Postament war eine Inschrift. Hinter der Vogelstange waren rechts und links 2 kleine Stangen mit Lampen erleuchtet. Hinten war eine große Pyramide mit Lampen. Vor den sämtlichen Schützenzelten war eine Säuleneinfassung angebracht, woran Girandolen von Lampen glänzten. Die Rathsküche war mit transparenten Lampen um und um, von unten bis oben aus, vortreflich erleuchtet, welches auch bey den Weinzelten statt hatte.

#### Codesfälle.

In Lübbenau starb am 1. d. Nachmittags um 4 Uhr, auf dem dasigen Schloße der Hochwohlgeborne Graf und Herr, Herr Rochus August Graf zu Lynar, Herr der Erbherrschaft Lübbenau, Herr zu Seese, Mlode, Bischdorf, Lichtenau, Groß- und Klein-Beuche, Dubrau und Göriz, im 28sten Lebensjahre, nach einem kurzen Krankenlager.

In Dresden starb am 5. d. Herr Friedrich Gottlob von Haugwitz, auf Würchenbladt, Kurf. Sächs. Obrister von der Kavallerie. Er war zu Dahren, am 24. Oct. 1714 geboren, und hinterläßt Frau Joh. Magdal. geb. Dinglinger als Wittwe.

In der Schlacht bey Castegio in Italien am 26. Jun. tödtete eine Kanonenkugel Herrn Georg Ludwig Ferber, Kais. Königl. Oberlieutenant im Infanterieregimente vacant Hohenlohe, im 30sten Lebensjahre. Er war aus Zwickau, und hatte alle 8 Feldzüge in jener Armee glücklich überstanden.

In Löbzig bey Naumburg starb am 5. d. im 81sten Lebensjahre, Herr Otto Bernhard von Verdion, auf Löbzig, Kurfürstl. Sächs. geheimer Kammerrath.

#### Unglücksfälle.

In der Nacht vom 3. zum 4. d. brach zu Litten bey dem Halbhüfner Andr. Panach ein Feuer aus, welches 4 Halbhüfner-Nahrungen, an sämtlichen Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, allen Borräthen, Mobilien und Wirthschaftsgeräthe gänzlich verzehrte. Da das Feuer im Gedingehause ausbrach, und die Bewohner desselben weder Feuer noch Licht gehabt hatten, so wird die Vermuthung wahrscheinlicher, daß es boshaft angelegt worden.

Am 4. d. Nachmittags um 3 Uhr entstieg in der Beerwaldschen Heide ein Feuer, welches bis um 7 Uhr brannte und außer den mitverbrannten 1340 Klastern  $\frac{2}{4}$  langen Scheitholze einen sehr weiten Bezirk Holz verzehrte. Es ist durch des Köhler Krautschicks Meiler, welcher eben abgeworffen war, entstanden.

Ein gleiches Unglück entstand an eben diesem Tage und ebenfalls durch Meilerbrennen in der Wehrauer Heide, wo auch viel Holz verbrannte.

Am 2. d. fiel der Großgärtner Michael Walcher zu Sohrneundorf von einer Linde, und ob er sich zwar nicht sonderlich klagte, so starb er doch am folgenden Morgen.

Am 30. Jul. ließ der Richter und Gastwirth Michawf zu Schweinert durch sein Fuhrwerk einen frankten Fuhrmannsknecht, Namens Joh. Christoph. Wandler, aus Messersdorf, ohngefähr 46 Jahr alt, nach Prischwitz fahren; da er aber keine Marschrouten bey sich hatte, ward er von dem

dem